"Schlaf schön..."

Warm sollte es nun unter der Decke sein, nun
wo ich doch schon Stunden dort verbringe;
doch ist es nur Kälte,
die mich in der Einsamkeit erreicht
die Gefühle scheinen mit den Tränen aus
dem Gesicht gewischt; mit ihnen die
verbliebende Wärme meines Herzens
ich fühle mich leer, als wäre meine
Seele bereits aus mir geflohen und mit ihr alles
was mich am Leben hält

All die Gedanken, die mich quälen,
beruhen auf meinen Charakter,
auf meine Art und Weise,
die ein jeder zu akzeptieren hätte
Menschen jedoch sehen nicht das Herz an,
sehen nur das, was man ihnen zeigt
Doch das, was ich ihnen zeige, bin nicht ich,
sondern ihr Wunsch, wie ich zu sein hätte
Angst plagt mich, Tag für Tag, Minute um Minute,
ich zu sein, nicht mehr akzeptiert zu werden,
nicht geliebt und einsam zu sein, wie auch jetzt

Ich möcht' mich abwenden von der Welt,
von all dem Schmerz,
der mich aufzufressen scheint,
innerlich meine ich,
denn äußerlich bin ich noch
immer das fröhliche Mädchen,
das ein Lächeln im Gesicht trägt,
getragen von der Hoffnung,
deren Farben langsam in der Dunkelheit verschwimmen

Ich höre,
wie die Tür zu meinem Zimmer aufgeht,
spüre, wie ich zusammenzucke,
versuche den Schlaf vorzutäuschen,
damit auch sie, meine Mutter, zufrieden ist
"Schlaf schön.."
Zwei Wörter,
die alte Gefühle in mir auslösen
Lange, sehr lange Zeit schon ist es her,
da kam sie täglich in mein Zimmer
und schaute,
ob ich, ihre kleine Tochter, schlief
Gab mir einen Kuss und flüsterte mir

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

"Schlaf schön..."

"Schlaf schön" ins Ohr.
Kaum beschreibbar die Wärme,
die nun durch meinen Körper strömt,
meine Seele zu erwecken scheint,
die eigefrorenen Tränen erweckt
Denke ich nun an die Zeiten als Kind,
das geliebt war mit all seinen Macken,
malt es mir ein blasses Lächeln auf's Gesicht
meine Wangen befeuchtet durch Tränen,
Tränen der Freude und Hoffnung

Die Angst ich zu sein,
sie schwindet allmächlich,
kriecht zurück in die schwarze Ecke,
aus der es gekommen war,
um nicht einsam zu sein

_____

Ich habe mit dem ersten Teil angefangen,
als ich seelisch wirklich am Ende war &
der letzte Teil, der wieder ins Positive geht,
kommt von gestern. (:
Manchmal kann ein 'Schlaf schön' ganz schön was bewirken. ♥

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de